

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/Theater-auf-der-Schwalbe-id3151886.html>

„Local Hero“-Woche

Theater auf der Schwalbe

Witten, 24.06.2010, Annette Kreikenbohm



Machen Theater an Bord der Schwalbe: (v.li.) Beate Albrecht, Jule Vollmer, Britta Lennardt, Philipp Reusmann, Birgit Wessel. Foto: Horst Müller

Witten. Da staunen die Leute am Ruhrufer und schauen mit großen Augen der „Schwalbe“ hinterher. Denn an Bord ist ordentlich Stimmung. Es wird geklatscht, gesungen und gelacht. Nein, hier steigt keine Party. Die „Ruhrpiratinnen“ haben das Schiff geentert und spielen vor und mit den Passagieren Theater.

Strahlend blau wölbt sich vormittags um zehn der Himmel zur Premiere auf den Planken überm Kemnader Stausee. Und das Spiel beginnt schon vor Betreten des Bootes. Die Christel (alias Martina Ende-Bollin) begrüßt jeden Gast. Die Christel Wohlgemut i.E. – im Ehrenamt. Darauf wird sie noch häufiger verweisen, dass sie die Reiseleitung hier ehrenamtlich macht. Gleichzeitig betreut sie die Hostessen in den gestreiften Shirts: Petra (Britta Lennardt), Helga (Birgit Wessel) und Mathilda (Katja Beil), allesamt in Arbeitsförderungsmaßnahmen – natürlich nur für die folgenden zwei Stunden.

Unter Deck beginnt die Tour mit einem Lied. „Geschichten von der Ruhr, von heute, gestern, morgen“ erwarten das Publikum – verpackt in Chansons und Theaterszenen. Köstlich ist die Parodie der Goldemar-Sage, bei der Eierschneider als Harfen zum Einsatz kommen. Eindrucksvoll die Darstellung des Arbeiteraufstands von 1920, den Beate Albrecht mit Conni Freund und Philipp Reusmann thematisiert. So überzeugend, dass bald alle an Deck einstimmen: „Völker, hört die Signale“.

Doch meist geht es ganz lustig zu auf der Schwalbe. Dem Ehepaar aus Bochum (beide 83), das die Karten vom Sohn geschenkt bekam, fast etwas zu lustig: „Ich hätte gern tiefer geschürft“, sagt sie beim Landegang an der Bommeraner Uferstraße, wo unterm Pavillon Verpflegung wartet und die Passagiere vor der Rückfahrt die Decks wechseln. Doch die Bochumerin lenkt gleich ein: „Ich habe großen Respekt vor allen, die sich hier engagieren.“ Und Theater auf einem Schiff zu machen, das auch noch durch die Landschaft fährt, die Idee sei gut.

Das findet auch Simone Linse. Die 49-Jährige Augsburgerin besucht ihre Tochter in Witten und kann nun allen in Süddeutschland die Vorurteile austreiben. Denn: „Dass man hier auf der Ruhr durch lauter Grün fährt, ist für uns in Bayern unvorstellbar.“ Was erklärt, warum sie ein ums andere Foto

schießt – von Lakebrücke, Burgruine, Schleusenwärterhaus und vielen, vielen Enten.

Und es ist nicht so, dass der Gast nicht noch mehr lernen könnte auf dieser unterhaltsamen, aber durchaus geschichtsträchtigen Tour. Wenn Frau Wohlgemut, die Bluse zugeknöpft bis obenhin und ein wenig stocksteif in den Bewegungen, von ihrer Wittener Urgroßmutter Maria erzählt. Wenn sie vom Muttental und von Hopfentee schwärmt. Und dramatisch deklamiert: „Ruhrgebiet, oh Ruhrgebiet, ich hab dich lieb.“ Ganz sicher wird sich nach ihrem Frage-und-Antwort-Spiel jeder eins für immer merken: dass die Ruhr in Winterberg entspringt und bei Duisburg in den Rhein mündet.

Dass es hier in Witten am schönsten ist, hat auch Linda längst gemerkt. Den weitgereisten Star, den Jule Vollmer verkörpert, zieht's wieder zu Muttern und Mettwürstkes. Sie macht mit Reiseleitung und Hostessen gemeinsame Sache, schickt Kapitän Wellenschlag auf seine Traumgondel nach Venedig und übernimmt mit den Ladies das Kommando an Bord. „Einen schönen Vormittag“ hatten sich Christel Hinnenkamp (59) und Margit Pleger (56) anfangs gewünscht. Sie haben mehr als das bekommen.

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/Ruhrpiratinnen-machen-Theater-auf-der-Schwalbe-id2517773.html>

Kulturhauptstadt

"Ruhrpiratinnen" machen Theater auf der "Schwalbe"

Witten, 08.02.2010, Claudia Vüllers



Witten. Noch liegt die „Schwalbe“ im Winterschlaf, doch die „Ruhrpiratinnen“ haben das Ruhr-Schiff am Montag schon einmal gekapert. Denn am 24. Juni, wenn Witten seine „Local Hero“-Woche feiert, wollen sechs Wittener Künstlerinnen dort Theater machen.

Die erste Wahl war die Schwalbe nicht. Eigentlich wollten die Künstlerinnen an diesem Tag im Stadtpark auftreten. Doch weil dort gleichzeitig eine Jugend-Veranstaltung geplant ist und Theater im Regen dort schwierig geworden wäre, machten die Sechs eine Probefahrt auf der „Schwalbe“ – und waren sofort hellauf begeistert, erzählt Beate Albrecht. Das Schiff sei jetzt zur Hauptperson des Theaterprojekts geworden. „Und wir sind den Stadtwerken sehr dankbar, dass wir die „Schwalbe“ dafür haben können“, so Albrecht.

Dreimal am 24. Juni wird die „Schwalbe“ ablegen. An Bord können dreimal etwa 60 Gäste die „Theater-Jungfernfahrt“ miterleben. Auf dem Unter- und dem Oberdeck wird gleichzeitig gespielt. Aber alle können das ganze Programm miterleben, weil die Gäste auf der Rückfahrt die Decks wechseln. Außerdem sind auch Aktionen an Land geplant, die man dann von der „Schwalbe“ aus beobachten kann.

Was gespielt wird, ist noch offen

Was genau gespielt wird, ist jetzt noch überhaupt nicht klar: „Jede hat die Freiheit, ihre eigenen Ideen reinzubringen“, sagt Beate Albrecht. Birgit Wessel („Art Ort“) könnte sich zum Beispiel vorstellen, mit den Jugendlichen ihres „Eigenart“-Ensembles am Ufer zu spielen, Britta Lennardt („Brille-Theater“) überlegt, eine Gestrandete zu spielen, die auf dem Schiff landet und dort bei der „feinen Gesellschaft“ aneckt.

Britta Albrecht wiederum möchte den großen bewaffneten Arbeiterkampf an der Ruhr vor 90 Jahren thematisieren und Martina Ende-Bollin möchte (Lebens-)Geschichten von der Ruhr erzählen, die noch weitgehend unbekannt sind. Wie diese Ideen dann miteinander verbunden werden, darauf müssen sich Britta Lennardt, Birgit Wessel, Martin Ende-Bollin, Katja Beil, Beate Albrecht und Jule Vollmer bis Juni einigen.

Tolle Szene, die mit wenig Geld großes Theater macht

„Witten hat eine tolle Theaterszene, die mit geringsten Mitteln großes Theater macht“, sagt Beate Albrecht. Da ist es nur konsequent, die engagierten Theaterfrauen im Kulturhauptstadtjahr zusammenzubringen. Gefördert wird das Projekt vom Kulturforum aus dem Budget der „Local Hero“-Woche, mit der sich Witten im Juni sieben Tage lang vorstellen kann. Mit dabei sind bei den „Ruhrpiratinnen“ übrigens auch zwei Männer – Regisseur Andreas Hartmann und Kapitän Michael Freudenreich.

Sein Team und er sorgen mit Ausbesserungs- und Malerarbeiten jetzt im Winter noch dafür, dass die „Schwalbe“ zum Start der Fahrsaison im April wieder im neuen Glanz erstrahlt, bevor Ende Juni dann die „Ruhrpiratinnen“ das Ruder übernehmen.

Die Theaterfahrt startet am 24. Juni (Donnerstag) an der Anlegestelle Freizeitbad Heveney. Eine Fahrt dauert voraussichtlich 90 Minuten. Karten kosten 10 bzw. 13 Euro im Vorverkauf und 12 bzw. 15 Euro an der Tageskasse. Weitere Infos unter www.ruhrpiratinnen.de.

Ruhr.2010

Theater-Piratinnen entern im Juni die MS Schwalbe

Von Barbara Zabka am 9. Februar 2010 15:34 Uhr

HEVEN Ein ungewöhnliches Bühnenbild haben die Wittener Theaterfrauen für ihr Stück "Die Ruhrpiratinnen" gewählt - das Motorschiff MS Schwalbe. Anlässlich der Local-Hero-Woche bei der Kulturhauptstadt 2010 inszenieren die Künstlerinnen im Juni eine Theaterreise auf der Ruhr.



Britta Lennardt, Kapitän Michael Freudenreich, Jule Vollmer, Katja Beil, Andreas Hartmann, Martina Ende-Bollin, Birgit Wessel und Beate Albrecht.

Foto: Barbara Zabka

Während der Fahrt von Heveney nach Bommern und zurück erleben die Gäste 90 aufregende Minuten. Einen Seesack voller Geschichten von und über die Menschen an der Ruhr.

Inszenierung muss noch zusammenwachsen

Die sechs Frauen behalten selbstverständlich ihre künstlerische Freiheit. Jede einzelne entwickelt zur Zeit ihre persönliche Idee. Aus diesen Fragmenten wird im Lauf der kommenden Monate die Inszenierung zusammenwachsen.

Jungfernfahrt ist am Donnerstag, 24. Juni. "Bis dahin ist zwar noch viel Zeit, aber wir haben auch noch viel Arbeit", meint Regisseur Andreas Hartmann zuversichtlich.

Es wird das erste Kooperationsprojekt der freien Theatermacherinnen sein. Mit von der Partie sind Birgit Wessel, Britta Lennardt, Katja Beil, Martina Ende-Bollin, Jule Vollmer und Beate Albrecht. Regie führt Andreas Hartmann.

Noch existiert von dem Stück nur die Idee. Roter Faden ist die Ruhr, die Geschichte der Ruhrstadt und kleine Episoden, die das Leben so schreibt.

Ein Seesack voller Geschichten

"In Witten fließt ein Fluss, beschaulich und schön, auf diesem fährt ein Boot - romantisch und nett. Oder doch nicht?", umschreibt Beate Albrecht die "Die Ruhrpiratinnen".

Mehr zu diesem Thema

Artikel: [Faltblatt gibt Überblick über Wittener Kulturhauptstadt-Aktivitäten](#)

Link: [Die Ruhr.2010-Aktivitäten in Witten](#)

Link: [Homepage Ruhr.2010](#)